

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1853)

Heft: 265-267

Artikel: Über eine in Weingeist aufbewahrte Birne, auf welcher sich die Blumenblätter frisch und weiss erhalten hatten

Autor: Perty, M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-318392>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

giques de la roche, de la succession des étages, et des fossiles. La différence entre les deux faunes est analogue à celle qui sépare, dans le SO de la France, le falun de Saucats et Léognan du falun de Salles, ou l'étage Tongrien de l'étage Falunien B de Mr. d'Orbigny. Il paraîtrait donc que les caractères si frappants qui distinguent les terrains secondaires du Jura de ceux de même âge dans les alpes, se retrouvent encore dans les terrains tertiaires et que, tout comme les terrains calcaires du Jura portent le type de l'Europe septentrionale, tandis que ceux des alpes appartiennent au système méditerranéen, de même aussi la molasse du Jura se réunit aux terrains tertiaires de la vallée du Rhin et de l'Allemagne, tandis que la molasse plus rapprochée des alpes est analogue au terrain tertiaire de l'Italie et du midi de la France.

Eine in Weingeist aufbewahrte Birne, auf welcher sich die Blumenblätter frisch und weiss erhalten hatten. Das Bäumchen, in einem Garten vor der Stadt stehend, trägt Frühbirnen; die vorgezeigte wurde Anfangs Juli (1852) abgenommen und hatte bereits fast die Grösse eines Taubeneies. Alle Birnen jenes Bäumchens zeigten die gleiche Eigenthümlichkeit. Von den Blüthendecken nimmt bekanntlich die Krone ungemein seltener Theil an der Fruchtbildung als der Kelch, und ihre Dauer ist kurz; die zarten Kronblätter lösen sich meistens schon früher im Gelenke und fallen ab; in manchen Fällen bleiben sie zwar länger in Zusammenhang mit der Blüthenaxe, gehen aber in Fäulniss über oder schrumpfen in eigenthümlichen Formen zusammen. Die Petala auf jener Birne hatten ein vollkommen frisches Ansehen und waren rein weiss, nur ihre Consistenz war durch stärkere Zellenbildung im Mesophyllum etwas derber geworden.

[M. Perty.]

J. Linder an D. Huber, Zysen, 15. März 1817: So wenig die Pestalozzische Methode bewirken konnte, dass die Kinder bei einem schlechten Lehrer lernen konnten was bei einem guten, eben so wenig und noch weniger wird das Lankastersche Ideal erreicht werden, dass die Kinder fortlernen, wenn allenfalls auch der Lehrer halbstundenweise